

Wirtschaftsmathematik

Prof. Dr. Stefan Böcker, FRM

28. Mai 2025

Wir geben Impulse

- 1 Einführung in die Finanzmathematik
- 2 Funktionen
- 3 Lineare Gleichungssysteme
- 4 Lineare Optimierung
- 5 Intro
- 6 Using R
- 7 RMarkdown Examples

- 1 Der Wert einer Zahlung ist **abhängig vom Zeitpunkt**, zu dem diese zu leisten ist.
- 2 Es gilt stets das **Äquivalenzprinzip**.
- 3 Das Gerüst der klassischen Finanzmathematik wird aus **ganz wenigen Formeln** gebildet.
- 4 In der klassischen Finanzmathematik gibt es einfache, mittelschwere und relativ kompliziert zu lösende Probleme. Die größte Schwierigkeit ist in der Regel die **Modellierung**.
- 5 Ein **grafisches Schema** bringt fast immer Klarheit.
- 6 Das wichtigste Konzept ist das der **Rendite**, auch **Effektiv- oder Realzins** genannt.
- 7 Die klassische Finanzmathematik lässt sich klar umreißen. Das wichtigste Konzept ist das des **Zinssatzes**.

Kapital Geldbetrag, der angelegt bzw. jemand anderem überlassen wird.

Laufzeit Dauer der Überlassung/Anlage

Zinsen Vergütung für die Kapitalüberlassung innerhalb einer Zinsperiode

Zinsperiode der vereinbarten Verzinsung zugrunde liegender Zeitrahmen; meist ein Jahr, oftmals kürzer (Monat, Quartal, Halbjahr), selten länger

Zinssatz insbetrag in Geldeinheiten (GE), der für ein Kapital von 100 GE in einer Zinsperiode zu zahlen ist; auch **Zinsfuß** genannt.

Zeitwert der von der Zeit abhängige Wert des Kapitals

Folgende Notation wird (in der Regel) im folgenden benutzt:

Kapital K_t ist das Kapital zum Zeitpunkt t

Zinssatz $i = \frac{p}{100}$, wobei p der Zinssatz/Zinsfuß in Prozent ist

Aufzinsungsfaktor $q = (1 + i) = \left(1 + \frac{p}{100}\right)$

Zinsen Z_t Zinsen für den Zeitraum t .

Damit gelten folgende Zusammenhänge:

	p	i	q
p	p	$100i$	$100(q - 1)$
i	$\frac{p}{100}$	i	$q - 1$
q	$1 + \frac{p}{100}$	$1 + i$	q

Zinsformel Zinsen hängen proportional vom Kapital K , der Laufzeit t und dem Zinssatz i ab:

$$Z_t = K \cdot i \cdot t$$

Laufzeit In Deutschland wird meist das Jahr zu 360 Tagen und der Monat zu 30 Zinstagen gerechnet. Daher kann man meist $t = \frac{T}{360}$ setzen, wobei T die Anzahl an Tagen ist.

$$Z_T = K \cdot i \cdot \frac{T}{360}$$

Frage Welche Zinsen fallen an, wenn ein Kapital von 3500 € vom 3. März bis zum 18. August eines Jahres bei einem Zinssatz von 3.25 % p.a. angelegt wird?

Antwort Da $165 = 27 + 30 + 30 + 30 + 30 + 18$ Zinstage zugrunde zu legen sind, ergibt sich aus der Zinsformel

$$Z_{165} = 3500\text{€} \cdot \frac{3.25}{100} \frac{165}{360} = 52.135416667\text{€} \approx 52.14\text{€}$$

Frage Wie hoch ist ein Kredit, für den in einem halben Jahr bei 8 % Jahreszinsen 657.44 € Zinsen zu zahlen sind?

Antwort Durch Umstellen der Zinsformel ermittelt man:

$$K = Z_T \frac{100}{p} \frac{360}{T} = 657.44 \text{ €} \cdot \frac{100}{8} \frac{360}{180} = 16436 \text{ €}$$

Frage Ein Wertpapier über 5000 €, das mit einem Kupon (Nominalzins) von 6.25 % ausgestattet ist, wurde einige Zeit nach dem Emissionsdatum erworben. Es sind Stückzinsen in Höhe von 36.46 € zu zahlen. Wieviele Zinstage wurden dabei berechnet?

Antwort Umstellen der Zinsformel führt auf

$$T = \frac{Z_T \cdot 100 \cdot 360}{K \cdot p} = \frac{36.46 \cdot 100 \cdot 360}{5000 \cdot 6.25} = 42 \text{ (Tage)}$$

- 1 Einführung in die Finanzmathematik
- 2 Funktionen
- 3 Lineare Gleichungssysteme
- 4 Lineare Optimierung
- 5 Intro
- 6 Using R
- 7 RMarkdown Examples

- 1 Einführung in die Finanzmathematik
- 2 Funktionen
- 3 Lineare Gleichungssysteme
- 4 Lineare Optimierung
- 5 Intro
- 6 Using R
- 7 RMarkdown Examples

- 1 Einführung in die Finanzmathematik
- 2 Funktionen
- 3 Lineare Gleichungssysteme
- 4 Lineare Optimierung
- 5 Intro
- 6 Using R
- 7 RMarkdown Examples

- 1 Einführung in die Finanzmathematik
- 2 Funktionen
- 3 Lineare Gleichungssysteme
- 4 Lineare Optimierung
- 5 Intro
- 6 Using R
- 7 RMarkdown Examples

Slide with bullets

- Bullet 1
- Bullet 2
- Bullet 3

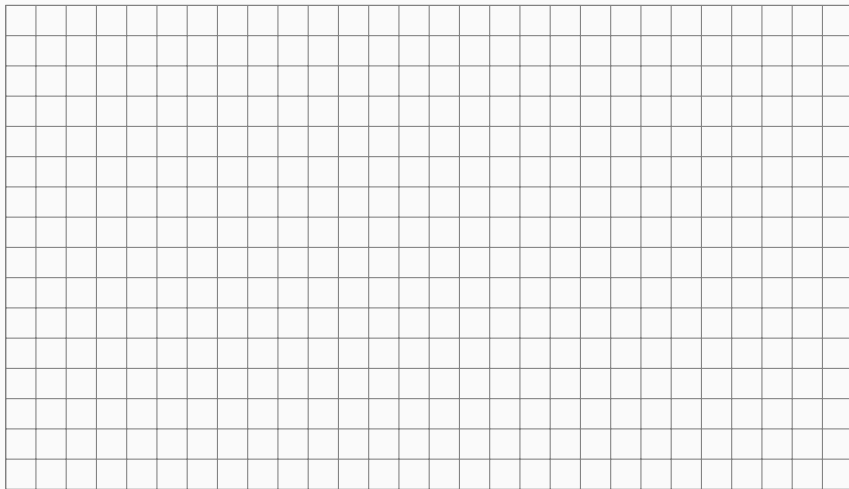
Use \alert to **highlight** some text

Some enumeration

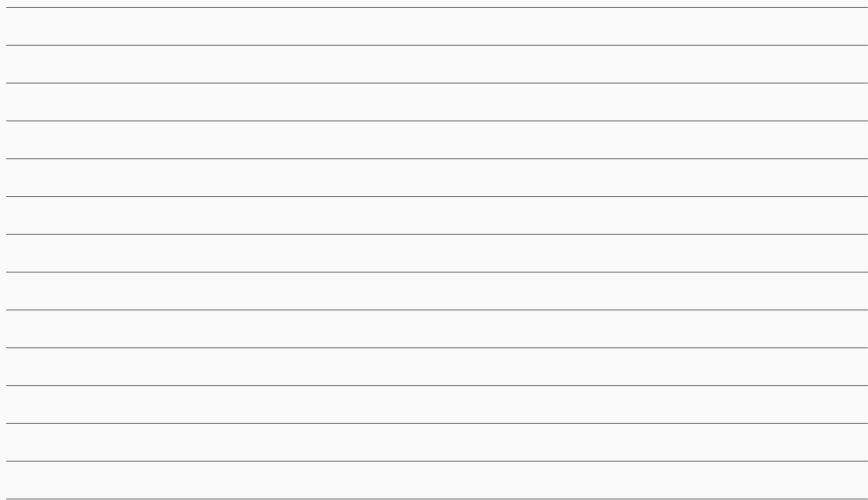
- 1 The first item
- 2 Stuff
- 3 Nonsense

Squared Paper

- `\squared{}` (or `\kariert{}`) can be used to produce squared paper



- `\lined{}` (or `\liniert{}`) can be used to produce lined paper



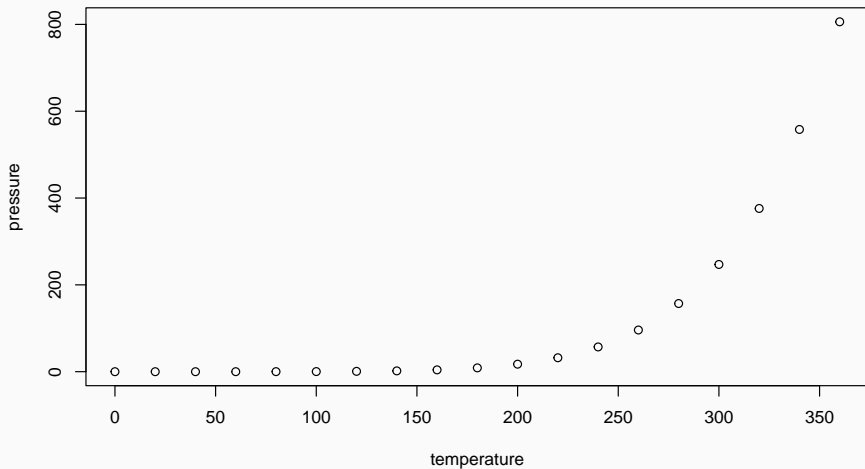
- 1 Einführung in die Finanzmathematik
- 2 Funktionen
- 3 Lineare Gleichungssysteme
- 4 Lineare Optimierung
- 5 Intro
- 6 Using R**
- 7 RMarkdown Examples


```
summary(cars)
```

```
##      speed      dist
##  Min.   : 4.0    Min.    :  2
## 1st Qu.:12.0    1st Qu.: 26
## Median :15.0    Median : 36
## Mean   :15.4    Mean    : 43
## 3rd Qu.:19.0    3rd Qu.: 56
## Max.   :25.0    Max.    :120
```

Slide with graphics

```
plot(pressure)
```



Quantile score for observation y . For $0 < p < 1$:

$$S(y_t, q_t(p)) = \begin{cases} p(y_t - q_t(p)) & \text{if } y_t \geq q_t(p) \\ (1 - p)(q_t(p) - y_t) & \text{if } y_t < q_t(p) \end{cases}$$

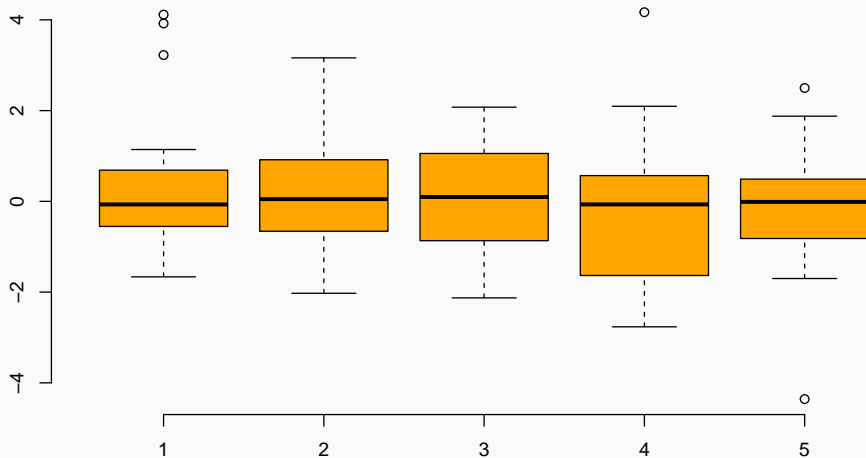
Average score over all percentiles gives the best distribution forecast:

$$QS = \frac{1}{99T} \sum_{p=1}^{99} \sum_{t=1}^T S(q_t(p), y_t)$$

- 1 Einführung in die Finanzmathematik
- 2 Funktionen
- 3 Lineare Gleichungssysteme
- 4 Lineare Optimierung
- 5 Intro
- 6 Using R
- 7 RMarkdown Examples**

The following code generates the plot on the next slide (taken from `help(bxp)` and modified slightly):

```
library(stats)
set.seed(753)
bx.p <- boxplot(split(rt(100, 4),
                      gl(5, 20)), plot=FALSE)
bxp(bx.p, notch = FALSE, boxfill = "orange",
     frame = FALSE, outl = TRUE,
     main = "Example from help(bxp)")
```

Example from `help(bxp)`

A simple `knitr::kable` example:

```
knitr::kable(mtcars[1:4, 1:7],  
             caption="(Parts of) the mtcars dataset")
```

Tabelle 1: (Parts of) the mtcars dataset

	mpg	cyl	disp	hp	drat	wt	qsec
Mazda RX4	21.0	6	160	110	3.90	2.620	16.46
Mazda RX4 Wag	21.0	6	160	110	3.90	2.875	17.02
Datsun 710	22.8	4	108	93	3.85	2.320	18.61
Hornet 4 Drive	21.4	6	258	110	3.08	3.215	19.44

For more information:

- See the RMarkdown repository for more on RMarkdown
- See the binb repository for more on binb
- See the binb vignettes for more examples.